

---

# Bürgergesellschaft und Demokratie

## **Herausgegeben von**

A. Klein, Berlin, Deutschland

R. Kleinfeld, Osnabrück, Deutschland

H. Krimmer, Berlin, Deutschland

B. Rehder, Bochum, Deutschland

S. Teune, Berlin, Deutschland

H. Walk, Berlin, Deutschland

A. Zimmer, Münster, Deutschland

Die Schriftenreihe vereinigt qualitativ hochwertige Bände im Bereich der Forschung über Partizipation und Beteiligung sowie bürgerschaftliches Engagement. Ein besonderer Akzent gilt der politischen Soziologie des breiten zivilgesellschaftlichen Akteursspektrums (soziale Bewegungen, Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände, Stiftungen, Genossenschaften, Netzwerke etc.). Die Buchreihe versteht sich als Publikationsort einer inter- und transdisziplinären Zivilgesellschaftsforschung.

Die Schriftenreihe wird unterstützt von Aktive Bürgerschaft e.V. (Berlin).

**Herausgegeben von**

Ansgar Klein  
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches  
Engagement  
Berlin, Deutschland

Ralf Kleinfeld  
Universität Osnabrück  
Osnabrück, Deutschland

Holger Krimmer  
Stifterverband f. d. Dt. Wissenschaft  
Berlin, Deutschland

Britta Rehder  
Ruhr-Universität Bochum  
Bochum, Deutschland

Simon Teune  
Technische Universität Berlin  
Berlin, Deutschland

Heike Walk  
Freie Universität Berlin  
Berlin, Deutschland

Annette Zimmer  
Universität Münster  
Münster, Deutschland

---

Rosane Yara Rodrigues Guerra

# Inklusion und Teilhabe durch Arbeitnehmer- genossenschaften

Zur Lage beschäftigter Mitglieder  
von Produktivgenossenschaften  
in Deutschland

 Springer VS

Rosane Yara Rodrigues Guerra  
Bremen, Deutschland

Bürgergesellschaft und Demokratie

ISBN 978-3-658-16296-2

ISBN 978-3-658-16297-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-16297-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

# Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis .....	9
Abbildungsverzeichnis .....	11
Abkürzungsverzeichnis.....	13
Vorwort und Danksagung .....	15
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>17</b>
1.1 Problemstellung .....	17
1.2 Fragestellung, Forschungsstand und Zielsetzung der Untersuchung.....	20
1.3 Methodische Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit.....	23
<b>Teil I: Theoretische Grundlagen.....</b>	<b>25</b>
<b>2 Genossenschaften .....</b>	<b>27</b>
2.1 Merkmale und Prinzipien der Genossenschaften .....	31
2.2 Genossenschaftsarten .....	33
2.2.1 Förderungsgenossenschaften .....	34
2.2.2 Produktivgenossenschaften.....	36
2.2.3 Sozialgenossenschaften.....	39
2.3 Gesellschaftlicher Beitrag von Produktivgenossenschaften.....	41
2.4 Genossenschaften und der Dritte Sektor .....	49
2.5 Die Bedeutung der Produktivgenossenschaften für die Wohlfahrtspolitik in ausgewählten Ländern Europas.....	51
2.5.1 Genossenschaftsförderung und ihre historischen Hintergründe .....	60
<b>3 Teilhabe und Exklusion .....</b>	<b>71</b>
3.1 Teilhabe.....	72
3.1.1 Bedeutung der Erwerbsarbeit für Teilhabe und Inklusion .....	76
3.1.2 Teilhabe im Umbruch .....	79

3.2	Exklusion .....	84
3.2.1	Begriffsklärung .....	87
3.2.2	Arbeitslosigkeit und soziale Exklusion.....	91
<b>Teil II: Empirische Untersuchung .....</b>		<b>95</b>
<b>4</b>	<b>Methodische Vorgehensweise .....</b>	<b>97</b>
4.1	Operationalisierung der Konzepte.....	97
4.1.1	Operationalisierung des Konzepts ökonomischer Teilhabe .....	97
4.1.2	Operationalisierung des Konzepts sozialer Inklusion .....	99
4.2	Auswahlverfahren .....	100
4.3	Datenerhebung .....	103
<b>5</b>	<b>Empirische Ergebnisse: Die Genossenschaften .....</b>	<b>107</b>
5.1	Überblick über die gewerblichen Produktivgenossenschaften in Deutschland .....	107
5.1.1	Standort, Branchen, Gründungsjahr und Gründungsmotive ...	108
5.1.2	Größe, Mitgliederstruktur und Beschäftigte .....	111
5.1.2.1	Veränderung der Mitgliederzahl und Gründe für Austritte .....	117
5.1.3	Umsatz, wirtschaftliche Lage und Abnehmer .....	118
5.1.4	Hauptschwierigkeiten der Genossenschaften.....	123
5.1.5	Öffentliche Förderung und institutionelle Unterstützung .....	124
5.1.6	Vorstand und Entscheidungsfindung .....	126
5.1.7	Vernetzung und Verhältnis zu den sozialen und politischen Bewegungen .....	130
5.1.8	Interessenvertretung.....	131
5.1.9	Gewünschte Unterstützung, Anregungen und Kritik .....	132
5.2	Überblick über die beschäftigungsorientierten Sozialgenossenschaften.....	135
5.2.1	Standort, Branchen, Gründungsjahr und Gründungsmotive ...	135
5.2.2	Größe, Mitgliederstruktur und Beschäftigte .....	136
5.2.2.1	Veränderung der Mitgliederzahl und Gründe für Austritte .....	137
5.2.3	Umsatz, wirtschaftliche Lage und Abnehmer .....	138
5.2.4	Hauptschwierigkeiten der Genossenschaften.....	139
5.2.5	Öffentliche Förderung und institutionelle Unterstützung .....	139
5.2.6	Vorstand und Entscheidungsfindung .....	140

---

5.2.7	Vernetzung und Verhältnis zu den sozialen und politischen Bewegungen .....	141
5.2.8	Interessenvertretung .....	141
5.2.9	Gewünschte Unterstützungen, Anregungen und Kritiken .....	142
<b>6</b>	<b>Zwischenfazit .....</b>	<b>145</b>
<b>7</b>	<b>Empirische Ergebnisse: Die beschäftigten Genossenschaftsmitglieder .....</b>	<b>147</b>
7.1	Mitglieder der Produktivgenossenschaften .....	147
7.1.1	Soziodemographische Merkmale der Genossenschaftsmitglieder .....	147
7.1.2	Arbeitsverhältnisse und Zufriedenheit mit der Arbeit .....	152
7.1.3	Einkommen und wirtschaftliche Lage .....	162
7.1.4	Politische Partizipation und gesellschaftliches Engagement... ..	171
7.1.5	Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und allgemeine Lebenszufriedenheit .....	177
7.1.6	Unmittelbarer Einfluss auf die Selbstwertschätzung und das Inklusionsgefühl .....	181
7.2	Mitglieder der beschäftigungsorientierten Sozialgenossenschaften .....	189
7.2.1	Soziodemographische Merkmale der Genossenschaftsmitglieder .....	189
7.2.2	Arbeitsverhältnisse und Zufriedenheit mit der Arbeit .....	190
7.2.3	Einkommen und wirtschaftliche Lage .....	192
7.2.4	Politische Partizipation und gesellschaftliches Engagement... ..	193
7.2.5	Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und allgemeine Lebenszufriedenheit .....	194
7.2.6	Unmittelbarer Einfluss auf die Selbstwertschätzung und das Inklusionsgefühl .....	195
<b>8</b>	<b>Interpretation und Diskussion der Ergebnisse .....</b>	<b>197</b>
<b>9</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>203</b>
	Literaturverzeichnis .....	209

## Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Teilhabeformen.....	75
<i>Tabelle 2:</i>	Verteilung der befragten PG nach Bundesländern und Bundesgebiet .....	108
<i>Tabelle 3:</i>	Verteilung der befragten PG nach Wirtschaftszweigen und Bundesgebiet .....	110
<i>Tabelle 4:</i>	Verteilung der befragten PG nach Mitgliederzahl und Bundesgebiet .....	112
<i>Tabelle 5:</i>	Verteilung der befragten PG nach Beschäftigtenzahl und Bundesgebiet .....	116
<i>Tabelle 6:</i>	Umsatz der befragten PG im Jahr 2011 nach Beschäftigtengrößenklassen .....	118
<i>Tabelle 7:</i>	Entscheidungsfindung in PG nach Mitgliederzahl .....	129
<i>Tabelle 8:</i>	Alter, Schul- und Ausbildungsabschluss der Befragten nach Geschlecht, in Prozent .....	149
<i>Tabelle 9:</i>	Erlerner und ausgeübter Beruf der Befragten nach Geschlecht, in Prozent.....	150
<i>Tabelle 10:</i>	Familienstand und Haushaltsgröße der Befragten nach Geschlecht, in Prozent.....	151
<i>Tabelle 11:</i>	Monatliches Nettohaushaltseinkommen der Befragten nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte ....	152
<i>Tabelle 12:</i>	Beschäftigungsverhältnisse nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent.....	154
<i>Tabelle 13:</i>	Arbeitsstunden pro Woche (einschließlich Überstunden) nach Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	155
<i>Tabelle 14:</i>	Dauer der Mitgliedschaft nach Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	156
<i>Tabelle 15:</i>	Zufriedenheit mit der Arbeit nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte.....	158
<i>Tabelle 16:</i>	Monatliches Nettoeinkommen aus der Erwerbstätigkeit in der Genossenschaft nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	163
<i>Tabelle 17:</i>	Zufriedenheit mit dem persönlichen Einkommen nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	167



<i>Tabelle 18:</i>	Beteiligung an nicht-institutionalisierten Politikformen in den letzten 2 Jahren im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, in Prozent.....	175
<i>Tabelle 19:</i>	Mitgliedschaft in Organisationen der Zivilgesellschaft im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, in Prozent .....	177
<i>Tabelle 20:</i>	Allgemeine Lebenszufriedenheit nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte.....	180
<i>Tabelle 21:</i>	Einschätzungen der Befragten zum Einfluss der Genossenschaft auf ihr Selbstvertrauen nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte.....	182
<i>Tabelle 22:</i>	Einschätzungen der Befragten zum Einfluss der Genossenschaft auf ihr Selbstwertgefühl nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte.....	183
<i>Tabelle 23:</i>	Einschätzungen der Befragten zur Auswirkung der Genossenschaft auf ihr Anerkennungsgefühl nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	184
<i>Tabelle 24:</i>	Einschätzungen der Befragten zum Beitrag der Genossenschaft für den Ausbau ihrer sozialen Kontakte nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	185
<i>Tabelle 25:</i>	Einschätzungen der Befragten zum Einfluss der Genossenschaft auf ihr Zugehörigkeitsgefühl nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	186
<i>Tabelle 26:</i>	Einschätzungen der Befragten zur Auswirkung der Genossenschaft auf ihre soziale und ökonomische Teilhabe nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	187
<i>Tabelle 27:</i>	Einschätzungen der Befragten zum Einfluss der Genossenschaft auf ihr Integrationsgefühl nach Bundesgebiet und Geschlecht, in Prozent und Mittelwerte .....	188
<i>Tabelle 28:</i>	Einschätzungen der Mitglieder zum Einfluss der Genossenschaft auf ihre Selbstwertschätzung und ihr Inklusionsgefühl, in Prozent und Mittelwerte .....	196

## Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1:</i>	Durchschnittlicher Frauenanteil an den Genossenschaftsmitgliedern nach Branchen .....	113
<i>Abbildung 2:</i>	Betriebsergebnis im Jahr 2011 nach Bundesgebiet.....	120
<i>Abbildung 3:</i>	Entwicklung des Umsatzes in den letzten Jahren nach Bundesgebiet .....	121
<i>Abbildung 4:</i>	Durchschnittlicher Frauenanteil an den Genossenschaftsmitgliedern und im Genossenschaftsvorstand nach Branchen .....	128
<i>Abbildung 5:</i>	Durchschnittliches Netto-Monatseinkommen nach Beruf und Geschlecht .....	165
<i>Abbildung 6:</i>	Durchschnittliches Netto-Monatseinkommen nach Beruf und Bundesgebiet .....	166

# Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
ALG II	Arbeitslosengeld II
ALLBUS	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
Anz.	Anzahl
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DGRV	Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
d.h.	das heißt
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
ebd.	ebenda
eG	eingetragene Genossenschaft
ESS	European Social Survey
EU	Europäische Union
f.	und folgende
ff.	und die folgenden
Fb. G.	Fragebogen für die Genossenschaften
Fb. M.	Fragebogen für die Mitglieder
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GenG	Genossenschaftsgesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hrsg.	Herausgeber
Hervorh.	Hervorhebung
ICA	Internationaler Genossenschaftsbund ( <i>International Cooperative Alliance</i> )
IHK	Industrie- und Handelskammer

ILO	Internationale Arbeitsorganisation ( <i>Internationale Labour Organization</i> )
ISTAT	Nationales Institut für Statistik ( <i>Istituto Nazionale di Statistica</i> )
Kap.	Kapitel
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LEGA	Nationale Vereinigung der Genossenschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit ( <i>Lega Nazionale delle Cooperative e Mutue</i> )
LPGs	Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften
Mio.	Million
NAV	Normalarbeitsverhältnis
NPO	Non-Profit-Organisation
Nr.	Nummer
o.ä.	oder ähnlich
o.g.	oben genannt
PG	Produktivgenossenschaften
PGH	Produktivgenossenschaft des Handwerks
PGHs	Produktivgenossenschaften des Handwerks
PKV	private Krankenversicherung
PRV	private Rentenversicherung
PSI	Sozialistische Partei Italiens ( <i>Partito Socialista Italiano</i> )
R.Y.R.G.	Rosane Yara Rodrigues Guerra
SCE	Europäische Genossenschaft ( <i>Societas Cooperativa Europaea</i> )
SD	Standardabweichung
SOEP	Sozio-ökonomisches Panel
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Std.	Stunden
Tab.	Tabelle
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
UN	Vereinte Nationen ( <i>United Nations</i> )
US	Vereinigte Staaten ( <i>United States</i> )
USA	Vereinigte Staaten von Amerika ( <i>United States of America</i> )
usw.	und so weiter
u. U.	unter Umständen
vgl.	vergleiche
vs.	versus
WZB	Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

# Vorwort und Danksagung

Dieses Buch ist die erweiterte Fassung meiner Dissertation „Soziale Inklusion und ökonomische Teilhabe durch Produktivgenossenschaften – Eine empirische Studie zum Integrationspotenzial der Arbeitnehmergenossenschaften in Deutschland“, die im Januar 2015 von der Universität Bremen angenommen wurde. Es ist das Ergebnis der Zusammenführung der Dissertation und meiner Masterarbeit „Beschäftigungsförderung durch Produktivgenossenschaften in den Wohlfahrtsstaaten – Ein internationaler Vergleich“, die am Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen im Juli 2008 vorgelegt wurde.

Ohne die Bereitschaft der Genossenschaftsvorstände und -mitglieder zur Mitwirkung an der Studie wäre die vorliegende Arbeit jedoch nicht möglich gewesen. Ein ganz herzlicher Dank daher an alle GenossenschaftlerInnen, die an der Untersuchung teilgenommen haben. Für die Hilfe bei der Auflistung der Produktivgenossenschaften bedanke ich mich bei dem Mitteldeutschen Genossenschaftsverband (Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) e.V., Genossenschaftsverband Bayern e.V., Prüfungsverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V. und Prüfungsverband der Sozial- und Wirtschaftsgenossenschaften e.V. Kurfürstendamm.

Auch bei der innova eG bzw. Herrn Dr. Burghard Flieger, der mir bei produktivgenossenschaftlichen Fragen zur Verfügung stand, bedanke ich mich ganz herzlich und ebenso für das Erstellen eines Empfehlungsschreibens, das mir bei der Kontaktaufnahme mit den Genossenschaften hilfreich war. Ferner danke ich Herrn Michael Stappel (DG VERLAG) für die freundliche Auskunft über die statistische Erfassung der Produktivgenossenschaften in Deutschland. Ein sehr herzlicher Dank gilt der Heinrich Kaufmann Stiftung, die mich durch ein Promotionsstipendium finanziell unterstützt hat.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Frank Nullmeier, der mich bei meiner Forschungsarbeit zu den Produktivgenossenschaften über mehrere Jahre hinweg bzw. seit meinem Aufbaustudium ermutigt sowie bei Fragen stets und mit anregendem Rat zur Seite gestanden hat. Für seine konstruktive und unbürokratische Begleitung ebenso wie für den großen Freiraum für die Entfaltung und Verwirklichung meiner wissenschaftlichen Vorhaben, die er mir gewährt hat, bin ich ihm zu großem Dank verpflichtet.

Prof. Dr. Rainer Dombois verdanke ich die Erstellung des Zweitgutachtens meiner Dissertation. Für das Lektorat der Dissertation bedanke ich mich bei Alwine Witte. Großen Dank schulde ich meiner besseren Hälfte für die Geduld und liebevolle Unterstützung während der Dissertation sowie das Freihalten meines Rückens in arbeitsreichen Zeiten.

Bremen, im Juni 2016

Rosane Yara Rodrigues Guerra